

Dabei sollte die LPG „Roter Stern“ in der Viehwirtschaft dem Beispiel der LPG „Wilhelm Pieck“, Kauern, folgen. Dort erhält jeder Viehpfleger, z. B. in der Arbeitsgruppe „Milchkühe“, eine Gruppe von Tieren und das dazu notwendige Inventar für mindestens drei Jahre zugeteilt. Die Jahresproduktionsaufgabe für die zu pflegenden Tiere ist bis auf die einzelnen Monate aufgeschlüsselt. So haben die Tierpfleger immer ein bestimmtes Ziel vor Augen, das sich auf ihre Arbeitsleistung als Triebkraft auswirkt, weil damit ein materieller Anreiz verbunden ist. Die Bezahlung erfolgt nach der Qualität und Quantität der geleisteten Arbeit. Überschreitet der Viehpfleger in der Milchproduktion sein monatliches Planziel, so erhält er je nach Menge der Milch eine Prämie, die auf der Grundlage des freien Aufkaufpreises errechnet wird.

So gibt das Beispiel der LPG „Wilhelm Pieck“ viele gute Hinweise, wie auch in der LPG „Roter Stern“ das Leistungsprinzip durchgesetzt werden kann. Das setzt voraus, daß die Parteileitung des Patenbetriebs den Parteimitgliedern der LPG „Roter Stern“ hilft, sich politisch so zu festigen, daß sie sich an die Spitze stellen und die gesamte LPG zu noch größeren Erfolgen führen können.

Die Kraft der Parteioorganisation wird noch gehemmt durch die Tatsache, daß fast die gesamte Mitgliedschaft die Perspektive der LPG nicht kennt. Aber nur die klare Vorstellung, wie die LPG sich von Jahr zu Jahr verändern, wie sie wachsen soll, trägt entscheidend dazu bei, das Denken der Menschen zu verändern. Es gibt Genossenschaftsmitglieder, die das Leben aus der Alltagsperspektive betrachten und ihre Blicke, ihr Denken und Trachten nicht fest und unbeeinträchtigt in die Zukunft richten. Deshalb sollte die Betriebsparteiorganisation des Patenbetriebs VEB Kraftfahrzeugwerk darangehen, zusammen mit den besten Genossenschaftsmitgliedern und den dafür verantwortlichen Funktionären der örtlichen Staatsorgane einen Perspektivplan zur Entwicklung der LPG auszuarbeiten. Das wird mit dazu beitragen, den Mitgliederversammlungen der Parteioorganisation einen Inhalt zu geben, der auf das gesamte genossenschaftliche Leben ausstrahlt. Die Parteimitglieder werden dann nicht nur allgemein über die Politik der Partei sprechen, sondern Beschlüsse fassen, die tiefgreifenden Einfluß auf die Entwicklung der LPG haben. Die werden auf Grund der genauen Kenntnis der Perspektive die Parteilosen in der Arbeit mitreißen, denn mit einem bestimmten Ziel arbeitet es sich leichter.

Solch ein Arbeitsstil in der Patenschaftsarbeit, der das Denken der Genossenschaftsmitglieder verändern hilft, es von alten, überholten Anschauungen befreit, wird den Genossen Illing anspornen, und es wird ihm noch mehr Freude machen, „seiner“ LPG zu helfen.

Ein Patenschaftsvertrag, der nur Papier blieb

Seit Gründung der LPG „Otto Kreutzmann“ in Döllnitz, Halle-Saalkreis, ist die Betriebsparteiorganisation des VEB Waggonbau, Ammendorf, ihr Pate. In dem am 16. April 1954 abgeschlossenen Patenschaftsvertrag verpflichtete sich die Betriebsparteiorganisation, der LPG auf politischem, ökonomischem und kulturellem Gebiet zu helfen. Deshalb sollte, so steht es im Vertrag, die Parteileitung einige Parteimitglieder des Betriebes mit den politischen und wirtschaftlichen Aufgaben der Partei und der Regierung auf dem Lande besonders vertraut machen, um diese Genossen in die Lage zu versetzen, der Paten-LPG vorbildlich zu helfen.

Diese Verpflichtung war nicht schlecht; wahrscheinlich wäre sie erfolgreich gewesen, wenn die Parteileitung die Patenschaftshilfe zur Sache der gesamten